



Sitzungsvorlage

| | |
|--------------------------|---|
| Nr.: | 234/2004 |
| ausgefertigt am: | 25.06.2004 |
| Fachamt: | Kreisentwicklung |
| zu beteiligende Gremien: | <ul style="list-style-type: none">– Kreisausschuss– Kreistag |

**Resolution des Landkreises Cuxhaven mit Fragenstellungen an das Bundesverkehrsministerium, an den Hamburger Senat und an die Niedersächsische Landesregierung;
hier: Antrag des unabhängigen Mitglieds im Kreistag des Landkreises Cuxhaven, Ulrich Schröder vom 22.06.2004:**

Das unabhängige Mitglied im Kreistag, Ulrich Schröder, hat mit Schreiben vom 22.06.2004 folgenden Antrag zur Sitzung des Kreistages des Landkreises Cuxhaven am 07.07.2004 gestellt:

„Stärkung und Sicherung der Unterelberegion

Der Landkreis Cuxhaven hat ein ureigenes wirtschaftliches und ökologisches Interesse an einer nachhaltigen zukunftssichernden Entwicklung der Unterelbe-Region.

Die Kreishauptstadt Cuxhaven liegt direkt an der Elbmündung und ist daher von Veränderungen des Elbästuars besonders betroffen. Sie lebt von Hafenwirtschaft und Tourismus zugleich und ist bei Sturmfluten unmittelbar gefährdet.

Seit der letzten Elbvertiefung Ende 1999 sind im Altenbrucher Bogen regelmäßig Deichversackungen festzustellen.

Die Stadt Otterndorf hat bereits schwerwiegende Watabbrüche am Elbufer hinnehmen müssen, die eindeutig auf die mehrfachen Elbvertiefungen zurückzuführen sind. Auch dort ergibt sich eine Gefährdung des Küstenschutzes, der Deichsicherheit und des Tourismus.

Die Erhöhung der Strömungsgeschwindigkeit aufgrund der vorausgegangenen Elbvertiefungen hat zu erheblichen Einbußen der Küsten- und Flussfischerei geführt und dadurch zahlreiche Arbeitsplätze vernichtet.

Die Freizeitschiffer leiden ebenfalls unter den Auswirkungen der jahrzehntelangen Eingriffe in Außen- und Unterelbe.

Die Verschiebung der Brackwasserzone hat durch die Elbvertiefungen zu einem verstärkten Salzwassereintrag in die Oste und in die Süßwassergrundstöcke geführt. Dadurch werden langfristig der Obstanbau und die Trinkwassergewinnung gefährdet.

Die Freie und Hansestadt Hamburg ist bereits seit Jahrzehnten nicht mehr in der Lage, das Trinkwasser für die 1,7 Millionen Menschen auf ihrem Gebiet zu fördern und auch daher auf eine verlässliche Zusammenarbeit mit den umliegenden Regionen angewiesen.

Der Landkreis Cuxhaven unterstützt nachdrücklich die Hamburger Metropolregion und damit auch den Hafen, zumal viele Arbeitnehmer/innen aus seinen Gemeinden dort arbeiten.

Diese gemeinsamen Vorteile sind nur auf der Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit möglich. Das war in der Vergangenheit nicht der Fall.

Aus den dargelegten Gründen und aufgrund der Tatsache, dass der Containerumschlag im Hamburger Hafen in den vergangenen zwei Jahren bei der bisherigen Stromtiefe überproportional gestiegen ist, erwartet der Landkreis Cuxhaven die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Containerschiffe bis zu 12,80 m Ladungstiefgang liefen im vergangenen Jahr den Hamburger Hafen an, wie viele liefen aus?
2. Wie groß war die Anzahl der Containerschiffe in diesem und im vergangenen Jahr, die den Hamburger Hafen mit größeren Tiefgängen erreichten bzw. von dort ausliefen (aufgeschlüsselt nach Tiefgangsklassen)?
3. Welche Veränderungen der Außen- und Unterelbe sind von der Freien und Hansestadt Hamburg beantragt worden (Fahrrinnentiefe und –breite in den einzelnen Flussabschnitten bzw. Delegationsstrecken)?
4. Von welchen Containerschiffsgrößen der so genannten nächsten Generation wird dabei ausgegangen (Länge, Breite, Tiefgang)?
5. Wann werden die letzten Maßnahmen der vorausgegangenen Elbvertiefung abgeschlossen sein?
6. Welche Kompensationsmaßnahmen stehen diesbezüglich noch aus, wann werden sie vollständig beendet sein?
7. Wie sollen Deichsicherheit und Küstenschutz gewährleistet werden?“

Stellungnahme des Landrats:

Der Resolutionstext enthält Behauptungen, die im einzelnen belegt und nachgewiesen werden sollten oder, wenn das nicht möglich ist, sind sie zu streichen. Z. B. ist nicht nachgewiesen, dass die Erhöhung der Strömungsgeschwindigkeit aufgrund von Elbvertiefungen zu erheblichen Einbußen der Küsten- und Flussfischerei sowie zur Vernichtung zahlreicher Arbeitsplätze geführt hat. Es liegen keine gesicherten Untersuchungen hinsichtlich der Verschiebung der Brackwasserzone vor. Die Trinkwassergewinnung für die Hamburger Bevölkerung erfolgt seit Jahrzehnten u. a. aus der Lüneburger Heide. Die Behauptung, das stände im Zusammenhang mit den Elbvertiefungen, ist konstruiert.

Die Aussagen müssen überprüft werden. Eine überarbeitete Fassung kann in der nächsten Kreistagssitzung vorgelegt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Antrag des unabhängigen Mitglieds im Kreistag des Landkreises Cuxhaven, Ulrich Schröder, vom 22.06.2004 zur Thematik „Resolution des Landkreises Cuxhaven mit Fragenstellungen an das Bundesverkehrsministerium, an den Hamburger Senat und an die Niedersächsische Landesregierung“, wird beraten.

Bielefeld